

# Farbe und Form / Unikat und Edition

## @ Kunstverein Gelsenkirchen

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit [youngcollectors.de](http://youngcollectors.de)

Farbe und Form waren die Grundparameter, die der Niederländer Theo van Doesburg 1931 als die ausreichenden bzw. sich selbst genügenden Grundlagen der Kunst definierte, d.h. forderte. Die Konkrete Kunst war geboren. Diese Konkrete war die Basis für die sich seither entwickelnde ungegenständliche Kunst.

Die hier präsentierte Ausstellung zeigt mit ganz wenigen Ausnahmen ungegenständliche und abstrakte Werke, eben Farbe und Form, Arbeiten aus dem Randbereich der Konkreten Kunst.

Farbe und Form / Unikat und Edition zeigt 93 Werke von 38 künstlerischen Positionen und ist mit KünstlerInnen aus 13 Ländern sehr international besetzt. Es sind mit Vera Molnar, Dario Peres-Flores und Jan van Munster deutlich arrivierte KünstlerInnen vertreten; mit den Australierinnen bzw. Neuseeländerinnen Sarah Robson und Helen Calder aber auch Positionen, die in Europa noch fast ganz unbekannt sind.

Die Ausprägung von Farbe und Form zeigt sich in so sinnlich-strengen Malereien von Ditty Ketting, den Multiples von Reinhard Roy, den herrlich meditativen Flächen der Japaner Atsuo Hukuda und Shuhei Fukuda, die in ihren Unikaten wie auch den unverwechselbaren Editionen eine Anbindung der zeitgenössischen Kunst an die uralte kulturelle Tradition Japans suchen, aber auch in den Lichtarbeiten von van Munster und Dahlhausen, den opulenten geometrischen Fotoarbeiten von Vera Röhm, bis hin zu Frank Piastas Silikonmalereien auf Spiegelglas.

Der zweite Teil des Titels bezieht sich auf ein Konzept, das in Ausstellungen sehr selten zu finden ist. Die Ausstellung zeigt ganz bewusst von vielen KünstlerInnen Unikate und eben auch Editionen – also limitierte Auflagenwerke. Dies können Werkansätze sein, die sich explizit von der Arbeitsweise für die Unikate unterscheiden. Robert Schaberl aus Wien z.B. entwickelte extra eine ganz neue Technik des Laser-Brenn-Schnitts auf lackiertem Blattsilber. Auch Vera Molnar wollte für Ihre Edition etwas ganz Neues ausprobieren, was sie in ihrem „normalen“ Werk nicht zeigte. Dies führte zu Lasercut in Edelstahlwürfeln und fluoreszierendem Acrylglas...

Die hier gezeigte Ausstellung greift für die Editionen auf den großen Pool von [youngcollectors.de](http://youngcollectors.de) (YC) zurück und kombiniert diese Arbeiten mit Unikaten der KünstlerInnen. Die Edition YC wurde vor 11 Jahren von Dagmar Weste gegründet, um eine Lücke im Kunstmarkt zu schließen und folgt der Vision, Kunstwerke in sog. Kleinstauflagen (max. 10 Stück) zu verlegen und damit weg von der Masse, hin zum Besonderen zu gehen. [youngcollectors.de](http://youngcollectors.de) vertritt mittlerweile 54 Künstler aus 13 Ländern. Neben ihren Auflagenwerken zeigen einzelne KünstlerInnen raumbezogene große Installationen. Solche Werke als Edition anzubieten, wäre höchst ungewöhnlich (Jäger, Feucht, Dahlhausen, Graeve).

Zu den hier gezeigten YC-KünstlerInnen lud der international agierende Künstler und Kurator Christoph Dahlhausen weitere KünstlerInnen ein, sich jeweils mit Auflagenarbeiten und Unikaten zu beteiligen (Philippe Chitarrini, Robert Schaberl, Reinhard Roy, Jan van Munster). Für die Präsentation der Unikate konnte Dahlhausen auf mehrere Privatsammlungen zurückgreifen, u.a. Sammlung Schroth aus Soest und die rheinische Sammlung Frederick.